№ 4092. Mittwoch 20. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. Febr. 8 Uhr Abends.

Berlin, 19. Febr. Die Eröffnung des Reichstages erfolgt im Weißen Saale des Königlichen Schlosses. Dem Eröffnungsacte geht ein Gottesdienst in der Schloßkapelle voraus.

Se. Maj. der König ist nach Dresden abgereist.

New-York, 18. Febr. Der Senat verwarf die Repräsentantenbill, betr. die Verhängung des Kriegszustandes über die Südstaaten, nahm dagegen eine Bill an, welche eine provisorische Militärverwaltung der Südstaaten verfügt, bis eine Regierung gebildet sei, welche den Negern das Stimmrecht zugesteht. Die Bill spricht den Rebellenstaaten das Recht ab, über das Verfassungs-Amendement zu beschließen.

Wahlnachrichten.

Rheinprovinz. Reg.-Bez. Köln: 1. engere Wahl zwischen Camphausen (altlib.) und Pfarrer Thissen (klerik.). 2. Bürgerm. a. D. Weygold (lib.). 3 Landgerichts-Ass. Schroeder (cons). 4. Abg. v. Proff-Irnich (lib.). 5. engere Wahl zwischen Pastor Dautzenberg (lib.) und Landr. Maurer (cons.). 6. Landr. Grf. Nesselrode (cons.). — Reg.-Bez. Düsseldorf: 1. engere Wahl zwischen Pfarrer Sybel (lib.) und Audorf (Socialdem.). 2. engere Wahl zwischen Grf. Bismarck und v. Forckenbeck. 3. engere Wahl zwischen Beseler (altl.) und Bürgerm. Trip (lib.). 4. engere Wahl zwischen dem Abg. Groote (lib.) und Landr. Frentz (cons.). 5. Landr. Deves (cons.). 6. engere Wahl zwischen Bürgerm. Keller (lib.) und v. Gruner (altl.). 7. v. Rath-Lauersforst (altl.). 8. Grf. v. Loë (cons.) gegen Reichensperger. 9. engere Wahl zwischen Ober-Trib.-R. Bloemer (altl.) und Prof. Michelis (klerik.). 10. Kammer-Präs. Kratz (lib.). 11. Abg. Kanngießer (lib.). 12. Landr. Seul (cons.). — Reg.-Bez. Coblenz: 1. Fürst Hohensolms-Lych (cons.). 2. Kreisgerichtsrath Hosius (lib.). 3. Landr. v. Frentz (cons.). 4. Landrath Agricola (cons.). 5. Landrath Delius (lib.). 6. Präs. v. Spankeren (altl.). — Reg.-Bez. Trier: 1. Alf-Becker (cons.). 2. engere Wahl zwischen Gen. Herwarth v. Bittenfeld und Prof. Marx (klerik.). 3. Fabr. Puricelli (klerik.). 4. Just.-R. Heyl (altl.). 5. Oberberghauptm. Krug v. Nidda (cons.). 6. Commerz.-R. Stumm (cons.). — Reg.-Bez. Aachen: 1. Domprobst Holzer (kler.). 2. Ober-Trib.-R. Bloemer (altl.). 3. Präs. v. Scherer (cons.). 4. Frhr. v. Hilgers (lib.). 5. Graf v. Hompesch-Ruhrich (cons.).

Hohenzollern: Staatsanwalt Evelt (altl.)

Von den 36 Abgeordneten (incl. Hohenzollern) sind 14 cons., 7 altl., 4 lib., 2 kler.; in 9 Kreisen erfolgen engere Wahlen.

---

* **Berlin.** Die „Kreuzztg." triumphirt über den Ausfall der Wahlen in den alten preußischen Provinzen; aber sie scheint trotz alledem sich nicht der Illusion hinzugeben, daß das aus allgemeinen directen Wahlen hervorgehende Parlament die Herzenswünsche der Redaction erfüllen helfen werde. Einen so entschieden conservativen Charakter, wie die Herren Conservativen erwartet hatten, hat das Parlament in Wirklichkeit nicht und man kann, zumal wenn die liberalen Parteien bei den engeren und bei den Nachwahlen ihre Schuldigkeit thun, mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die Liberalen in vielen wichtigen Fragen den Ausschlag geben werden. Allerdings ist es eine nicht wegzuleugnende Thatsache, daß die Liberalen in den alten Provinzen viele Sitze verloren haben; namentlich in Ostpreußen ist die Niederlage so entscheidend gewesen, wie nie zuvor. Die Liberalen, und namentlich die entschiedeneren Elemente, werden durch diese Wahlen in Vielem enttäuscht sein; aber wir hoffen, sie werden ihre Lehren aus den Thatsachen ziehen. Es bedarf vieler und unausgesetzter Arbeit, um die verlorenen Sitze wieder zu gewinnen, und diese Arbeit muß sich vor Allem richten — auf die Aufklärung der Massen.

— Die „Bankztg." macht darauf aufmerksam, daß die bezügliche Bestimmung des Verfassungs-Entwurfs für den Norddeutschen Bund die Nichtgewährung von Diäten an die Parlaments-Abgeordneten in einer Fassung ausspricht, durch welche auch die Seitens der Wähler aufzubringende Entschädigung untersagt ist. Für das gegenwärtig zusammentretende Parlament ist diese Bestimmung allerdings noch nicht verpflichtend; es läßt sich daraus aber auf die Auffassung schließen, die die Regierung Preußens von dem Diätenfonds hat.

— Der Appellationsgerichtsrath Hertz in Hamm ist als Kammergerichtsrath an das Kammergericht und der Kreisgerichtsdirector Seiler in Lübbecke als Director an das Kreisgericht in Minden versetzt worden.

— Der Director des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster, Dr. Bellermann, hat seine Amtsentlassung beim Magistrat nachgesucht und es ist dieselbe auch von dem Letzteren genehmigt worden.

Köln, 17. Febr. Die von dem Comité für die Wahl des Stadtpfarrers Thissen in Frankfurt a. M. auf gestern Abend anberaumte Versammlung von Parteigenossen im kleinen Saale des Gertrudenhofes war von etwa 200 Personen besucht. Hr. Baudri entwickelte das Programm seiner (der katholischen) Partei. Derselbe betrachtete es als die Aufgabe des zu wählenden Abgeordneten, nicht für ein starkes Preußen und für die Constituirung des Norddeutschen Bundes, sondern für die Herstellung eines einigen, alle deutschen Stämme umfassenden Deutschlands zu wirken, welche Erklärung Hr. Baudri in Folge einer Interpellation dahin präcisirte, daß er auch Oesterreich wieder mit Deutschland vereinigt zu sehen wünsche. Schließlich sprach der Redner die Erwartung aus, daß diejenigen, welche früher für Hrn. Bürgers gewirkt und gestimmt hätten, bei der nächsten Wahl ihre Stimmen dem Hrn. Pfarrer Thissen geben würden, da nach seiner Ansicht beide Parteien dieselben Zwecke verfolgten. (In Köln findet bekanntlich engere Wahl zwischen Camphausen und Thissen statt.) (K. Z.)

Frankreich. Paris, 16. Febr. [Gesetzgebender Körper.] Wenn man nach der gestrigen Sitzung schließen darf, so wird die bevorstehende Session höchst bewegt werden. Es ereignete sich in derselben bereits eine ziemlich heftige Scene, und der Präsident wurde, was bis jetzt nie vorgekommen war, in seiner Eröffnungsrede fast stürmisch unterbrochen. Selbstverständlich war der alte, aber immer noch so jugendliche Glais-Bizoin der Unterbrecher. Walewski sprach von der Ersetzung der Adresse, als ihm der Genannte ins Wort fiel: „Man hätte die Adresse nicht unterdrücken sollen". (Lärm — Unterbrechen Sie nicht!) Walewski: Man kann nicht umhin, anzuerkennen, daß die Debatten über die Adresse, welche sich fast immer bei der Discussion über das Budget wiederholten, ohne großen Nutzen waren und einen Zeitverlust verursachten. — Glais-Bizoin: Die Unterdrückung der Adresse ist eine Verletzung der Würde der Versammlung. — Zahlreiche Stimmen: Unterbrechen Sie nicht! Unterbrechen Sie nicht! — Einige Stimmen: Zur Ordnung! — Belmontet: Sie haben nicht das Recht, zu unterbrechen. — Vicomte Clany: Warten Sie es ab. Es ist eine Tribüne da; Sie können sie besteigen. — Glais-Bizoin: Es ist nichts desto weniger wahr, daß die Unterdrückung der Adresse eine Verletzung der Würde der Kammer ist. (Neuer Sturm.) — Walewski: Herr Glais-Bizoin, das heißt wahrlich zu früh Ihr Unterbrechungssystem beginnen. Lassen Sie mich fortfahren. — Walewski sagt nun, daß die großen Fragen viel besser und genauer nach dem neuen System besprochen werden können, was Glais-Bizoin veranlaßt, ein „Nous verrons cela" einzuflicken. Uebrigens soll die Opposition mit Glais-Bizoin vollständig einverstanden sein, und wenn er dem Präsidenten nicht gleich ins Wort gefallen wäre, so würde es ein Anderer gethan haben, weil man sofort durch den „Moniteur" constatiren lassen wollte, daß man die willkürliche Unterdrückung der Adresse nicht billige.

Danzig, 20. Februar.

* [Die Sonnenfinsterniß], welche am 6. März Vormittags sichtbar sein wird, gehört zu den freilich nicht totalen aber doch ziemlich bedeutenden. Im südlichen Italien wird sie sich ringförmig zeigen, bei uns werden $\frac{2}{3}$ der Sonnenscheibe durch den Mond verdeckt sein. Den Verlauf derselben hat ein Veteran unserer Pädagogen, wie früher bei ähnlichen Veranlassungen, durch eine bewegliche Zeichnung dargestellt, die in Berlin von der Springer'schen Buchhandlung (Max Winkelmann) verlegt ist. Für Schulen wird diese Darstellung besonders nützlich sein, indem sie den Schülern, die während ihrer Schulzeit ein solches Phänomen doch höchstens zweimal zu beobachten Gelegenheit haben, eine sehr genaue Verfolgung des Hergangs von Minute zu Minute gestattet und durch Uebereinstimmung dieser aus Berechnungen der Astronomen hervorgegangenen Illustration mit der Erscheinung selbst die Vollkommenheit dieser Wissenschaft sichtbar vor Augen führt. Der Preis ist ein sehr mäßiger. (4 Sgr. im Einzelnen, in Partien billiger.)

* [Gerichtsverhandlung am 18. Februar.] Der Arbeiter Pettke in Oliva hatte wegen eines Vergehens eine 14tägige Gefängnißstrafe zu verbüßen. Um derselben zu entgehen, bewog er den Arbeiter Koy dazu, diese Strafe unter Annahme seines Namens zu verbüßen. Koy hat dies gethan, indeß wurde der Betrug bekannt, P. eingezogen und Koy erhielt für seine Dienstfertigkeit 1 Woche Gefängniß.

* Der Oberlehrer Dr. Thomaszewski ist vom Gymnasium zu Neustadt i. Westpr. in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Culm versetzt worden. — Der Predigtamts-Candidat Bernh. Brachvogel ist als evangelischer Religionslehrer beim Gymnasium in Dt. Crone angestellt.

Deutsch-Crone, 16. Febr. (Od.-Z.) Hier beabsichtigt man, gegen die Wahl des Landraths Graf Eulenburg wegen Unregelmäßigkeiten beim Wahlact Protest einzulegen.

Königsberg. Den trägen und indifferenten Wählern gegenüber, die oft aus bloßer Bequemlichkeit zu Hause und vom Wahlacte fortgeblieben sind und dadurch nicht selten der gegnerischen Partei die Entscheidung in die Hand gaben, erwähnt die „K. n. Z.", daß am 12. d. ein pflichttreuer Wähler, der Färbermeister T., wenngleich schwer krank, sich aus seiner Wohnung nach dem Wahllokal hinfahren ließ, um seinen Wahlzettel in Person abzugeben.

Vermischtes.

— (Fidbl.) In einem Gasthofe in der Klosterstraße zu Berlin wurde am 18. d. früh die Leiche des seit längerer Zeit dort logirenden Rentiers Möller aus Königsberg gefunden. Derselbe, ein sonst heiterer Mensch, hatte bereits früher seine völlige Verachtung des Lebens ausgesprochen und am Freitag Abend noch in heiterer Stimmung in dem Speisezimmer gegessen. Auf dem Tisch lag ein Rasirmesser und ein Aderlaßschnepper. Die Leiche lag an der Erde, jedoch der Oberkörper in schwebender Lage. Um den Hals war eine Schlinge, deren Ende an dem Bettpfosten befestigt war. An den beiden Seiten des Halses unterhalb der Ohren waren mehrere Schnitte und Stiche, die unzweifelhaft mit dem Rasirmesser und Aderlaßschnepper herbeigeführt waren. An dem Spiegel steckte ein Zettel, auf dem die Worte standen: „Ich habe mir das Leben genommen, weil ich es verachte und es mir zum Ekel ist."

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Inverkeithing, 14. Febr.: Julie Moses, Fischer.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Das Genossenschaftsgesetz, ein Werk des Mannes, dem bald aus den Hütten Monumente erstehen werden, soll uns mit Nächstem reiche Früchte tragen.

Herr Lieutenant Jung in Lautenburg beabsichtigt die Gründung eines Credit-Instituts für westpreußische städtische Grundstücke, nach dem Muster landschaftlicher Credit-Systeme.

Auf ein Gesuch an Herrn Schulze-Delitzsch hatte dieser bereitwilligst seine Hilfe versprochen und einen derartigen Vortrag zum 8. d. als Einleitung zugesagt, den er in Berlin auch gehalten. (Vergl. „Nat.-Ztg." 1. Beiblatt zu Nr. 71 vom 12. Febr.)

Unterzeichneter macht sich die Freude, den kleinen Verrath zu begehen vor der Zeit hier auszuplaudern; vielleicht könnte der Nutzen entstehen, daß die Städte Westpreußens durch zeitige Vorbereitung sicherer das Werk erfassen. Jedenfalls steht uns ein Aufruf zu einer Generalversammlung nach Danzig nahe bevor. M. in G.

— [Unglück in einer Kohlengrube.] Ein schreckliches Unglück hat sich in einer Kohlengrube bei Jemeppe (Lüttich) zugetragen. Am 6. Febr. Nachm. hatten die Arbeiter der Zeche „Bon Buveur" die Grube verlassen, man zog die letzten Ladungen herauf und es waren nur noch einige Nachzügler unten, die Auflader und ein Aufseher, als ein Einsturz des Schachtes etwa 50 Metres unter der Oberfläche stattfand. In der Tiefe waren noch 20 Arbeiter und eine Arbeiterin zurück, denen somit der Ausgang versperrt war. Man richtete sofort über einem Luftschacht, der einige Metres vom Förderschacht entfernt liegt, ein Hebezug ein und gegen 11 Uhr Abends begaben sich die Obersteiger Viatour und der Aufseher Jean Berloo durch diesen Luftschacht hinab. Berloo war voran. Auf etwa 240 Meter Tiefe erlosch Viatours Lampe, er ging zurück, bis wo drei Lampen in Reserve gelassen waren; diese waren ebenfalls erloschen, er rief Berloo, aber dieser antwortete nicht, und so glaubte Viatour, daß er erstickt sein müsse, und kehrte auf die Oberfläche zurück. Inzwischen aber war der brave Berloo weiter vorgeschritten und hatte während drei Stunden so weit als möglich die ganze Grube durchsucht, aber nichts gefunden und auf Rufen keine Antwort erhalten. Die Arbeiter mußten also die unteren Räume verlassen haben, und man vermuthet, daß sie versucht haben, in einem Leiterschacht hinaufzusteigen, der vom Förderschacht getrennt ist, aber in einer Tiefe von 165 Metern sich mit diesem verbindet und an dieser Stelle also auch verschüttet war. Berloo stieg den Luftschacht wieder hinauf, um auch in den oberen Theilen der Grube nachzuforschen, als auch seine Lampe an derselben Stelle in 240 Metern Tiefe erlosch und er sich im Finstern befand. Er tappte sich nun bis zur Stelle, wo der Luftschacht senkrecht wird, und gab das Zeichen zum Heraufholen, was große Freude verursachte, da man auch ihn für verloren hielt. Es war das um 3 Uhr Morgens. Bis zum 11. Febr. hat man Tag und Nacht gearbeitet, um eine Verbindung nach unten herzustellen. Ob die 21 Unglücklichen in der dunkeln Tiefe noch leben? Ob durch die Verschüttung hinreichend Luft durchdringen kann, oder ob sie durch die Gase erstickt worden sind, ob sie sich in die Tiefe unter den Luftschacht zurückgeflüchtet haben, ob sie nicht vor Hunger und Durst verschmachtet sind? Das wird sich erst zeigen, wenn die Rettungsarbeiten, welche Tag und Nacht mit Eifer betrieben werden, ihr Ziel erreichen. Nicht genug zu rühmen ist die Selbstverleugnung der Arbeiter, welche ihr Leben in Gefahr setzten, um das der Verschütteten zu retten.

— (Post.) Am 4. Febr. kam vor den Geschworenen zu Petersburg folgender Criminal-Prozeß zur Verhandlung: Der Angeklagte war ein russischer Fürst, Mitrofan Metscherski. Die Anklage lautete auf Diebstahl. Der junge Fürst war wegen Beleidigung eines Polizeibeamten eingesperrt und saß mit einem Lieutenant in einer Zelle. In dasselbe Arrestlokal wurde am 13. Febr. v. J. eine Bürgersfrau aufgenommen, die man total betrunken auf der Straße aufgegriffen hatte. Die Frau hatte drei Heiligenbilder, von denen zwei mit Silbereinfassung versehen waren, bei sich. Am 18. Febr. wurde der Fürst auf einige Zeit in Begleitung eines Soldaten aus der Haft beurlaubt. Er benutzte den Urlaub, um sich ebenfalls total zu betrinken und kehrte in diesem Zustande in das Arrestlokal zurück. Jedenfalls hatten dem jungen Cavalier für diese Zwecke die nöthigen Gelder gefehlt, denn nach seiner Entfernung aus dem Arrest in Begleitung des Soldaten waren auch die Heiligenbilder verschwunden und es wurde festgestellt, daß Fürst Metschersk1 diese Sachen auf seinem Ausgange bei einer Jüdin versetzt hatte. Er wurde unter Anklage gestellt und erst nach 49wöchiger Untersuchungshaft kam die Sache jetzt zur Verhandlung. Der Angeklagte räumte die Verpfändung der Heiligenbilder ein, machte aber den Einwand, daß er dieselben ganz offen fortgetragen habe und daß, wenn das Fortnehmen den Eindruck der Heimlichkeit gemacht, der Grund darin liege, daß er sich in seinen Bewegungen vor einem Gast des Lieutenants Kosljaninow genirt habe. In Rußland scheint das Gefängnißwesen eigenthümlich organisirt zu sein, indem Militär und Civil, Frauen und Männer zusammengesperrt werden und die Gefangenen Gäste empfangen, Spaziergänge machen und sich nicht blos auf denselben betrinken, sondern auch Versatzgeschäfte vornehmen dürfen. Der Angeklagte machte ferner geltend, daß man ihn während der Haft schlecht behandelt und ihm so gut wie nichts zu essen gegeben habe und daß der Hunger bei ihm den Trieb der Selbsterhaltung in einen rein thierischen Instinct verwandelt habe. Vielleicht mag auch der Durst seinen Antheil an der Escamotage gehabt haben! denn dieser scheint der Beschreibung zufolge auch eminent gewesen zu sein. Schließlich führte der junge Fürst als Beweis dafür, daß er keinen Diebstahl habe begehen können, an, 1) daß aus 6 Städten, in denen er sich früher aufgehalten und wo man sich nach seiner Führung erkundigt, nur lobende Urtheile eingegangen wären; 2) daß er vor Kurzem noch eine Schuld von 20,000 R. bezahlt habe und dazu durch das alleinige Prinzip der Ehrenhaftigkeit veranlaßt worden sei; 3) daß die Heiligenbilder bei ihm aufbewahrt worden seien, er daher nicht des Diebstahls angeklagt werden könne. „Mein Gewissen ist rein," schloß er, „und in meiner Handlung ist nichts Verbrecherisches. Das Uebrige wird Ihnen Ihre innere Ueberzeugung und Ihr Gewissen sagen. Ich halte nur noch für nöthig, hinzuzufügen, daß ich für diese Handlung ein Jahr weniger drei Wochen in Haft gehalten worden bin." Der Vorsitzende bestätigte in der Schlußrede die Worte des Angeklagten in Betreff der Bezahlung der Schuld und der Urtheile über seine frühere Führung und nachdem er nochmals die Umstände resumirt hatte, übergab er den Geschworenen das Frageblatt. Die Geschworenen waren gerührt von dem Vortrage des Angeklagten und erklärten denselben für „Nichtschuldig!"

Heute Nachmittag um 4 Uhr wurde meine liebe Frau geb. **Lemon**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Swantee, den 17. Februar 1867.

(8933) **H. Boelcke.**

Den am 18. Februar c. erfolgten Tod des Canzlei-Raths **Gustav John** zu Marienwerder zeigen allen Freunden und Bekannten an

(8929) **die Hinterbliebenen.**

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Stern** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 5. März 1867,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 16 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (8668)

Danzig, den 8. Februar 1867.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Paris.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung,

den 19. Februar 1867, Vorm. 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Jacobi**, in Firma **J. Jacobi** hier, ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Februar c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter **Rudolph Hasse** bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. März c.,

Vorm. 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Gerichtsrath **Jorck** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **26. März c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8928)

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe der zum Nachlasse des Bäckermeister **Wilhelm u. Auguste** geb. **Schmidt-Minzlaff**'schen Eheleute gehörigen und hieselbst belegenen Grundstücke, bestehend aus

a. dem Wohnhause Conitz Nr. 258 nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5187 Rℓ. 27 Sgr. 10 ₰,

b. dem Geköchsgarten Conitz Nr. 62, abgeschätzt auf 25 Rℓ. 10 Sgr.,

im Wege der freiwilligen Subhastation Behufs Erbtheilung ist ein Termin auf

den 28. März 1867,

Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst angesetzt.

Die Taxe und Kaufbedingungen sind werktäglich während der Dienststunden im II. Bureau einzusehen. (6843)

Conitz, den 19. Dezember 1866.

Königl. Kreis-Gericht.

2. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In der **F. W. Stuhlmacher**'schen Concurssache ist der einstweilige Verwalter Stadt-Hauptkassenrendant **Brettschneider** hier zum definitiven Verwalter ernannt.

Lauenburg in Pommern, den 11. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (8831)

Proclama.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Ludwig Karlewski** in Stuhm unterm 8. November 1866 eröffnete Concurs ist durch Accord vom 16. Januar bestätigt, den 31. Januar 1867 beendigt. (8797)

Stuhm, den 14. Februar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 8. Februar cr. ist die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Anton Mazurkiewicz** ebendaselbst unter der Firma **A. Mazurkiewicz** in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Thorn, den 8. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (8805)

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Graf **Boleslav von Dienheim Chotomski** in Culm eine Handelsgesellschaft unter der Firma **J. B. Chotomski** betreibt.

Culm, den 12. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

(8839) 1. Abtheilung.

Vorzügliche **Maschinenkohlen** und **Nußkohlen** offerirt billigst (4004)

E. A. Lindenberg, Jopengasse 66.

MATICO-INJECTION

VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Aus den Blättern der Matico-pflanze bereitet, dient diese Einspritzung als ein sicheres und rasches Heilmittel gegen die Schleimflüsse (Gonorrhea). — Ferner werden von demselben Hause gegen diese Krankheit Gallert-Kapseln, unter dem Namen Capsules végétales au Matico bereitet, welche neben dem Copaiva-Balsam die wirksamen Bestandtheile der Matico-Pflanze enthalten. Durch Vereinigung beider Substanzen werden nicht allein die Heilkräfte des Balsams erhöht, sondern auch das unangenehme Aufstoßen und die Uebelkeiten, welche der Gebrauch des Copaiva-Balsams nach sich zieht, vermieden.

Niederlage in Danzig bei **Suffert**, Apotheker, Langgasse 73. (6386)

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rℓ., wovon 2,243,000 Rℓ. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen**, namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier-Versicherungen**, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waarentransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. Sczersputowski in Danzig, Reitbahn 13,
C. Rudenick in Danzig, Altstädt. Graben 103,
H. Bober & Co. in Elbing,
Robert Kuoch in Elbing,
J. Rosenberg in Marienburg,
Actuar **Th. Karlewski** in Stuhm,
Rendant **Weber** in Christburg,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Secretär **C. G. Zander** in Mewe,
Uhrmacher **Franz Rettig** in Pr. Stargardt,
Actuar **G. Kahrau** in Marienwerder,
Thierarzt **Stark** in Berent,
Louis Hirschberg in Graudenz,
H. Tobien in Riesenburg,
A. Nesselmann in Bischofswerder,
J. Warkentin in Lichtfelde. (5611)

Die Haupt-Agentur:

Biber & Henkler,

Danzig, Brodbänkengasse 13.

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts ist unter No. 90

Kaufmann **Alexander Stein** zu Lauenburg,

Ort der Niederlassung:

Lauenburg,

Firma:

Alex. Stein,

eingetragen zufolge Verfügung vom 8. Februar 1867 am 9. Februar 1867. (8818)

Lauenburg in Pommern, den 8. Februar 1867.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung

Katholische Elementarlehrer, welche sich um eine am hiesigen Orte vacante, mit 230 Rℓ. Gehalt dotirte Stelle bewerben wollen, werden ersucht, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Elbing, den 6. Februar 1867. (8879)

Der Magistrat.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **C. Augstin** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord neuer Termin auf

den 2. März 1867,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 11. Februar 1867.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses.

Lesse. (8913)

Cotillon-Gegenstände

erhielt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3729)

Louis Loewensohn

aus Berlin, Langgasse 1.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Schottisches Ryegrassaat (Lolium perenne) in verschiedenen Qualitäten vorräthig bei

(8696)

Robert Kloss, Comptoir: Langgarten No. 39.

---

70 Schffl. frischen Esparsette-Samen

hat zu verkaufen

Hermann Rohrbeck

(8777) in Adl. Liebenau b. Pelplin.

Hühneraugen-Pflästerchen von Lentner aus Tyrol

empfiehlt à Pflaster 1½ Sgr., im Dtzd. mit Gebrauchs-Anweisung 12 Sgr. (8364)

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (17975)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

LOOSE

zur König-Wilhelm-Lotterie, ganze à 2 Rℓ., halbe à 1 Rℓ., sind zu haben bei

Adam Schlüter, Danzig,

Ketterhagergasse 4.

Ein Billard-Bursche

f. e. Stelle Hunde 3.

Güter-Verkäufe.

Familienverhältnisse wegen bin ich beauftragt, 3 sehr schön eingebaute und preiswerthe Güter im kleinen Werder zwischen Marienburg und Elbing an der Chaussee und Bahn gelegen, mit 40, 30 und 15 Mille Anzahlung sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen sich gütigst an mich wenden. (8603)

Auction zu Osterwieck.

Montag, den 25. Februar 1867,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich bei dem Pächter Herrn Gerhard Wiens zu Osterwieck wegen Räumung des Grundstücks öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

21 gute Arbeitspferde, darunter 1 dreijähriger litthauer Hengst, 2 elegante Schimmel als Wagenpferde, 5 bis 6 Zoll, und 2 braune Reit- und Wagenpferde, 10 Kühe, theils tragend, theils frischmilchend (Werder-Race), 2 Hocklinge, 1 Bullen, 6 Schweine, 3 gr. Erntewagen mit Zubehör, 2 gr. Pflüge, 2 Paar Eggen, 2 Landhaken, 1 Exstirpator, 1 Kartoffelpflug, 1 Rapsdrillmaschine, 1 Arbeitsschlitten, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 2 Gespann lederne und 3 Gespann halblederne Sielen, Sattel, 3 Ripspläne, 50 Getreidesäcke, 1 Kartoffelreibe, 6 Schlagbäume, Halftern, Ketten, Milcheimer, complette Käsegeräthe, Tonnen, Bütten, Balgen, Floten, 1 Milchspind, Banken, Regale, Ripssiebe, 1 completten Kochheerd mit Kochgeschirren, 2 Kleiderspinde, 12 Rohrstühle, 3 Tische 2c. und eine Quantität Kuh- und Pferdeheu und Stroh.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden.

Der Zahlungstermin wird bei der Auction angezeigt und gilt nur für Diejenigen, die mir als zahlungsfähig bekannt sind. Alle übrigen Käufer zahlen zur Stelle.

Joh. Jac. Wagner,

(8597) Auctions-Commissarius.

MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!



MELANOGÈNE

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**

Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 39

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das **Beste aller bisher da gewesenen.**

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** Hoflieferant in Carlsruhe.

In allen großen Häusern des In- und Auslandes zu haben. (7765)

Meine in Nestempohl an der Radaune belegene Mühle mit zwei Mahlgängen und einem Graupengang neuester Construction ist sofort zu verpachten. (8771)

Näheres in Nestempohl. Timme.

Für Unverheirathete.

Ein Comtoir, welches nach allen Seiten hin die solidesten Bürgschaften zu bieten vermag, dessen geschäftliche Beziehungen sich über ganz Deutschland erstrecken, und welches **Vorausbezahlungen nicht annimmt,** ist in Folge vielseitiger Anregung jetzt bereit, Personen aus den bessern Ständen sehr vortheilhafte Partien nachzuweisen. Gef. Offerten sub A. S. 19 p. r. Berlin. Discretion auf Ehrenwort. (8474)

Ein junger Mann,

der schon einige Jahre in der Wirthschaft gewesen ist, sucht sogleich eine Stelle als Inspector. Näheres erfährt man bei Hrn. **Penner** in Wittenberg bei Marienburg. (8884)

Original-Loose

zur 5. u. letzten Hauptgewinnziehung Königlich Preußischer Hannoverscher Lotterie,

Ziehung v. 4.—16. März d. J.,

1/1 à 29 Rℓ. 20 Sgr., ½ à 14 Rℓ. 25 Sgr., ¼ à 7 Rℓ. 12½ Sgr.,

sind bei umgehender Bestellung noch zu beziehen durch die (8767)

Kgl. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

Amtl. Ziehungslisten u. Gewinngelder werden sof. nach Entscheidung übersandt.

Lungenschwindsucht

heilbar.

Schwächezustände

alter und junger Männer dauerhaft gehoben. Broschüre und Consultation gratis. Briefe franco an Specialarzt Dr. **Samson** aus Newyork in Braunschweig. (8797)

Für an Magenkrampf, Verdauungsschwäche 2c. Leidende!

An die Familie des weiland Herrn Dr. med. **Doecks** zu Barnstorf (Hannover).

Voll **Dank** und Freude zeige ich Ihnen hierdurch an, daß ich durch Anwendung des Dr. **Doecks**'schen Heilmittels und unter strenger Beobachtung der vorgeschriebenen, höchst rationellen Diät, von den Qualen des Magenkrampfes gänzlich befreit worden bin. Ich habe absichtlich seit Beginn der Kur ein volles Jahr bis zu dieser Mittheilung vorübergehen lassen, um des guten Erfolges recht gewiß zu sein.

(7800) **Heydenreich,**

Superintendent zu Sonnenburg.

Apotheken-Verkauf.

Von dem Apothekenbesitzer Herrn **Fritz Schmidt** bin ich mit dem Verkaufe seiner ihm gehörigen, hierselbst belegenen Apotheke — die einzige im Kreise — aus freier Hand mittelst notarieller Vollmacht beauftragt.

Reflectanten ersuche ich, sich an mich zu wenden. (8785)

Carthaus, den 14. Februar 1867.

Weidmann,

Rechtsanwalt und Notar.

Ein anspruchsloses junges Mädchen, welches schon mehrere Jahre mit Erfolg kleinere Kinder unterrichtet und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat, wünscht eine ähnliche Stelle. Auch wäre sie gern bereit, der Hausfrau hilfreich zur Seite zu stehn. Liebevolle Behandlung wird allem Andern vorgezogen. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen unter No. 8709 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Für eine Dame von außerhalb wird eine Wohnung, Zimmer u. Cabinet, nebst Beköstigung, gesucht. Offerten werden unter No. 8926 durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen erfahrenen, der polnischen Sprache mächt. unverheiratheten Oberinspector suche ich und bitte den Meldungen die abschriftlichen Zeugnisse beizufügen. (8932)

Böhrer, Langgasse 55.

Ein junger Mann, der die Landwirthsachaft pract. erl. will, findet zu Ostsrn eine vorzügliche Gelegenheit in der Nähe von Danzig in einer grossen Wirthschaft gegen billiges Kostgeld. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Consul **Brinckman** in Danzig.

Ich habe mich in Pelplin niedergelassen u. wohne in dem Hause des Herrn Dr. **Wollenberg.**

Dr. v. Zelewski,

prakt. Arzt, Wundarzt und

(8850) Geburtshelfer.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum 1. März resp. 1. April d. J. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten Lehrling.

Lauenburg i. P.

(8824) **C. W. Lenz,** Wwe.

Zum 1. Juni c. werden

1500 bis 2000 Rℓ. zur Hypothek à 5 % gesucht. Das Capital kann auch nach 2 Jahren zurückgegeben werden. Reflectanten erfahren das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8837.

Eine junge Dame, Fremde, die sehr musikalisch ist und mehrere Sprachen spricht, sucht Aufnahme bei einer gebildeten Familie als Gesellschafterin oder Erzieherin. Auf Gehalt wird wenig Rücksicht genommen. Offerten werden unter No. 8870 durch die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Sängerbund.

Die heutige Uebungsstunde fällt aus. Donnerstag, Abends 7½ Uhr, große Concertprobe im Uebungslokal, Freitag, Abends 7½ Uhr, Generalprobe im Schützenhause. Sämmtliche Sänger werden um pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand. (8920)

Eingesandt.

Seit langer Zeit ist Mottlau und Weichsel eisfrei, trotzdem fahren die Dampfböte noch nicht nach Fahrwasser! Man sagt, daß die Maschinisten u. s. w. bei der gestrandeten „Juno" gut verwandt werden, das mag wohl sein, dennoch müßte einige Rücksicht auf das Publikum genommen werden. Gleichzeitig sprechen wir den Wunsch aus, eines der Böte an den nächsten Sonntagen zu einer Fahrt zu dem Wrack „Juno" zu annonciren, es würden sich gewiß Viele an dieser Partie — bei civilen Preisen — betheiligen.

Zuckau, 21. Februar. (8708)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.